

## Die Sakramente: Die Firmung (Die Myronsalbung)

**Das Wichtigste zuerst:** Durch die Firmung bekommt die Seele die Gaben des Heiligen Geistes, Gottes Beistand und Kraft, und die Seele wird mit dem Siegel des Heiligen Geistes versiegelt – sie wird ein versiegeltes Gefäß Gottes (vgl. Röm 9, 21. 2 Tim 2, 19-21. 1 Petr 3, 7. Hl. 8, 6. Offb 7, 2).

**Die Gaben des Heiligen Geistes:** Weisheit, Vernunft, Besonnenheit, Stärke, Wissen, Frömmigkeit, Gottesfurcht. Diese Gaben werden gleichsam als „Samenkörner“ in die Seele des Christen bei der Myronsalbung gelegt. Wenn diese geistlichen „Samenkörner“ in die Seele des Christen nicht durch äußere Einflüsse erstickt werden, so gehen sie in der Seele als die 9 Haupttugenden auf: Liebe, Friede, Langmut, Güte, Barmherzigkeit, Glauben, Sanftmut, Enthaltbarkeit.



Quelle: Orthodoxes Taschengebetbuch, Stuttgart 1972

### Der Ritus des Sakraments:

Bei der Myronsalbung wird der neue Christ mit Chrisam, einem Heiligen Öl (griech. μύρον), gesalbt. Es handelt sich dabei um eine „Mischung aus 40 süß duftenden Substanzen und reinem Olivenöl“ (Gialopsos, 35). Dem Christen werden mit diesem Öl und im Zeichen des Kreuzes die Stirn, die Augen, die Nasenlöcher, der Mund, die Ohren, die Brust, die Hände und die Füße eingerieben (gesalbt). Dabei spricht der Priester, der das Sakrament spendet, jedes Mal die Worte: **“Siegel der Gabe des Heiligen Geistes”**. Durch das heilige Myron wird ihm die Gabe des Heiligen Geistes gegeben, der hilft, im geistlichen Leben zu wachsen und stark zu werden ...Nachdem der Priester den Pinsel in das Gefäß mit Myron getaucht hat, salbt er Stirn, Augen, Nase, Lippen, Ohren, Brust, Hände und die Füße in Kreuzesform und spricht dabei jedes Mal: **“Siegel der Gabe des Heiligen Geistes. Amen.”** Das Wort **“Amen”** sprechen auch die Taufpaten und die Täuflinge mit dem Priester mit. Danach gehen die Täuflinge und Taufpaten hinter dem Priester dreimal um das Taufbecken, wobei der Vers gesungen wird: **“Alle, die ihr in Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Alleluja”** (dreimal). Während der Prozession um das Taufbecken tragen alle brennende Kerzen in der Hand. Sofort nach der Prozession werden die Epistel und das Evangelium gelesen. In frühchristlicher Zeit trug der Neugetaufte das helle Gewand, das ihm nach der Taufe angezogen wurde, eine ganze Woche. Auch das heilige Myron blieb eine ganze Woche auf seinem Körper, an den Stellen, an denen er damit gesalbt worden war. In dieser Zeit hörte er die Erklärungen über das Sakrament der heiligen Eucharistie und bereitete sich auf den Empfang der Heiligen Gaben Christi vor. Nach Ablauf einer Woche kam er zum Bischof, und das Myron wurde abgewaschen. Jetzt geschieht alles an einem Tag. Nach der Lesung der Epistel und des Evangeliums und einiger Gebete nimmt der Priester einen speziellen Schwamm, taucht ihn in das Taufbecken und wäscht damit die Stellen auf dem Körper des Täuflings, die mit dem heiligen Myron gesalbt worden sind. Die Besiegelung durch der Gabe des Heiligen Geistes, die sichtbar durch die Salbung mit Myron vollzogen worden ist, bleibt nun im Herzen des Christen. Während der Waschung spricht der Priester zum Täufling: **“Du bist gerechtfertigt, bist erleuchtet, bist geheiligt, bist abgewaschen durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes... – Du bist getauft, bist erleuchtet, bist gesalbt, bist geheiligt, bist gewaschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.”** Das Schneiden der Haare, das nun folgt, ist seit alter Zeit ein Symbol für Gehorsam und Opfer. Zum Beispiel heißt der Ritus des Eintretens in den Mönchsstand **“Abschneiden der Haare”** (slaw. nocmpuz ‚Tonsur‘). In einem vorangehenden Gebet preist der Priester Gott dafür, dass Er den Menschen nach Seinem Ebenbild geschaffen hat und mit einem wohlgestalteten Körper und einer Seele ausgestattet

hat. Jeder seiner Teile ist voll von Schönheit und Sinn. Obenan aber hat Gott das Haupt gesetzt und darin eine Vielzahl von Gefühlen, die einander nicht hinderlich sind. Der Priester schneidet einige Haarsträhnen vom Kopf des Neugetauften als Opfer und Weihe an Gott. Dies macht er mit einer besonderen Schere an vier Stellen in Form eines Kreuzes: auf dem Hinterkopf, an der Stirn und der rechten und linken Seite des Kopfes. Dabei spricht er die Worte: **“Geschoren wird der Diener (die Dienerin) Gottes (hier wird der Name genannt) im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.”** Währenddessen bereitet der Taufpate oder der Altardiener Wachs für die abgeschnittenen Haare vor. Das Wachs wird dann zusammen mit den Haaren zu einer Kugel geformt und in das Taufbecken getaucht. Dies tut der Priester oder bisweilen auch jemand, der ihm hilft. Damit endet die Feier des Sakramentes der Taufe, der Myronsalbung (Firmung) und der sie begleitenden Riten.

Quelle: <http://orthopedia.de/index.php/Myronsalbung>

### **Hilfreich:**

**Der Prophet Joel - Die Ausgießung des Heiligens Geistes Gottes auf alles Fleisch (vgl. Apg 2):** »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.« Joe 3, 1-5

**Jesus Christus:** „Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote! Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, daß er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; ich komme zu euch. Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich; weil ich lebe, sollt auch ihr leben! An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. Wer meine Gebote festhält und sie befolgt, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Da spricht Judas — nicht der Ischariot — zu ihm: Herr, wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Wer mich nicht liebt, der befolgt meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin; der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe... Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben; und auch ihr werdet Zeugnis geben, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid... Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fragt mich: Wohin gehst du?, sondern weil ich euch dies gesagt habe, ist euer Herz voll Traurigkeit. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch. Wenn ich aber hingegangen bin, will ich ihn zu euch senden. Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist; von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Noch vieles hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt, daß er von dem Meinen nehmen und euch verkündigen wird.“

Joh 14, 15-26; 15, 16-17; 16, 7-15

Lk 8, 1-15. Jes 28, 23-29. Die 4 Haare (Hl. Kosmas)